

Gottesdienst am 2. Advent 2019

Evangelische Universitätskirche Münster

„Seht auf und erhebet eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.“ (Lukas 21,28)

Orgelvorspiel – Stephan Adam, Bariton¹

Votum Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

G Amen.

L Der Herr sei mit euch!

G Und mit deinem Geiste!

EG 7,1-3 O Heiland, rei die Himmel auf

Introitus

L *Freue dich sehr, du Tochter Zion,
jauchze du Tochter Jerusalem!
Siehe, dein König kommt zu dir,
ein Gerechter und ein Helfer! (Sach 9,9)
Psalm 80*

H *2 Hirt Israels, höre,
der du Josef leitest wie Schafe,
der du auf Kerubim thronst, erstrahle
3 vor Efraim, Benjamin und Manasse,
erwecke deine Macht
und komm uns zu Hilfe!
4 Gott, lass uns zurückkehren,
und lass dein Angesicht leuchten, so ist uns geholfen!*

L *Freue dich sehr, du Tochter Zion,
jauchze du Tochter Jerusalem!
Siehe, dein König kommt zu dir,
ein Gerechter und ein Helfer!*

EG 177,1

G Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist
Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen

L Wo bleibst du Trost der ganzen Welt,
darauf sie all ihr Hoffnung stellt?
O komm, ach komm vom höchsten Saal,
komm, trst uns hier im Jammertal.

EG 178,6

B Tau aus Himmelshhn, Heil, um das wir flehn,
G Herr, erbarme dich!
B Licht, das di Nach erhellt, Trost der verlor'nen Welt,
G Christus, erbarme dich!
B Komm vom Himmelsthron, Jesus, Menschensohn,
G Herr, erbarme dich!

¹ B Bariton, G Gemeinde, L Liturg, H Heidenreich

Gnadenwort

L *Sehet auf und erhebet eure Häupter,
weil sich eure Erlösung naht! (Lk. 21,28)*

EG 180,3 Gloria

L/G Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden
Den Menschen ein Wohlgefallen!

G Wir loben dich, wir beten dich an, wir preisen deine große Herrlichkeit.

B (nach 180,1) Wir sagen dir Dank um deiner großen Ehre willen,
Herr Gott, himmlischer König, Gott allmächtiger Vater!

G Wir loben dich, wir beten dich an ...

B Herr, eingeborener Sohn, Jesu Christe, du Allerhöchster!
Herr Gott, Lamm Gottes, ein Sohn des Vaters,
der du hinnimmst die Sünd der Welt, erbarm dich unser!

G Wir loben dich, wir beten dich an, wir preisen deine große Herrlichkeit!

B Denn du bist allein heilig, du bist allein der Herr,
du bist allein der Höchste, Jesu Christe,
mit dem Heiligen Geist in der Herrlichkeit Gott des Vaters!

G Wir loben dich, wir beten dich an,
wir preisen deine große Herrlichkeit!

A Amen.

Kollektengebet

O klare Sonn, du schöner Stern,
dich wollten wir anschauen gern;
o Sohn geh auf, ohn deinen Schein
in Finsternis wir alle sein!
Amen.

Epistel

H Jakobus 5,7-8

7 So seid nun geduldig, Brüder und Schwestern,
bis zum Kommen des Herrn.

Siehe, der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde
und ist dabei geduldig,

bis sie empfangen den Frühregen und Spätregen.

8 Seid auch ihr geduldig und stärkt eure Herzen,
denn das Kommen des Herrn ist nahe.

EG 181,1

G Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja!

B (EG 793 Ton)

Meine Seele erhebt den Herren,
und mein Geist freut sich Gottes, meines Heilandes,

G Halleluja

B denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen.

Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskinde.

G Halleluja

EG 7,6-7 O klare Sonn, du schöner Stern

Evangelium

H Hört das Evangelium wie's geschrieben steht bei Lukas im 21. Kapitel
G Ehr sei dir, o Herre!

H Lukas 21,25-33
25 Und es werden Zeichen geschehen an Sonne und Mond und Sternen,
und auf Erden wird den Völkern bange sein,
und sie werden verzagen vor dem Brausen und Wogen des Meeres,
26 und die Menschen werden vergehen vor Furcht und in Erwartung der Dinge,
die kommen sollen über die ganze Erde;
denn die Kräfte der Himmel werden ins Wanken kommen.
27 Und alsdann werden sie sehen den Menschensohn kommen
in einer Wolke mit großer Kraft und Herrlichkeit.
28 **Wenn aber dieses anfängt zu geschehen,
dann seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.**
29 Und er sagte ihnen ein Gleichnis:
Seht den Feigenbaum und alle Bäume an:
30 wenn sie jetzt ausschlagen und ihr seht es, so wisst ihr selber,
dass der Sommer schon nahe ist.
31 So auch ihr:
Wenn ihr seht, dass dies alles geschieht, so wisst, dass das Reich Gottes nahe ist.
32 Wahrlich, ich sage euch:
Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis es alles geschieht.
33 **Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte vergehen nicht.**

G Lob sei dir, o Christe!

B:

Nigra sum, sed formosa filia Jerusalem.
Ideo dilexit me rex et introduxit in cubiculum suum et dixit mihi:
Surge, amica mea, et veni. Iam hiems transiit, imber abiit et recessit, flores apparuerunt
in terra nostra, tempus putationis advenit.

Schwarz bin ich, aber anmutig, ihr Töchter Jerusalems.
So sehr hat mich der König geliebt und mich hineingeführt in seine Kammer
Und zu mir gesagt:
Erhebe dich, meine Freundin, und komm! Schon ist der Winter vergangen, der Re-
gen vorüber und dahin, sind die Blumen erblüht in unserem Lande,
ist die Zeit zum Beschneiden der Bäume gekommen.
(aus C. Monteverdi, Marienvesper 1610)

Predigt

Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt!

Hohelied 2,8-13

- 8 Horch, mein Geliebter!
Da! das ist er! er kommt!
er hüpf über die Berge,
er springt über die Hügel,
9 mein Geliebter ist wie eine Gazelle
oder einem Hirschkalb!
- Da! das ist er! er steht
hinter unserer Wand,
blinzelt durch die Fenster herein,
späht durch die Ritzen!
---- (!)
- 10 Mein Geliebter hat geantwortet!
Und er hat mir gesagt:
„Erhebe dich, meine Freundin,
meine Schöne, komm!
- 11 Sieh doch, der Winter ist vorüber,
der Regen ist vorbei und dahin,
12 die Blüten werden sichtbar auf der Erde,
die Zeit, die Bäume zu beschneiden, ist da
man hört das Gurren der Turteltaube in unserem Lande,
13 der Feigenbaum lässt junge Triebe treiben,
und die Weinstöcke blühen und duften:
Erhebe dich, meine Freundin,
meine Schöne, komm!“

Liebe Gemeinde,

ein Liebesgedicht einer Frau – heilige Schrift – ein Liebesgedicht im Advent. Lauschen wir auf seinen hebräischen Klang: Qôl dôdî! – Horch, mein Geliebter! Dôdî – wie sanft das klingt ... hinnêh – da! – wie aufgeregt sie ist – zæh! – das ist er! – Staunen und Fassungslosigkeit: Bâ! – er kommt! – wie viel Erwartung kann man in eine Silbe legen?!

M^edalleḡ ‘al hä-harîm – er hüpf über die Berge – m^edalleḡ, m^edalleḡ, m^edalleḡ – (man hört sein Hüpfen gleichsam mit) – m^eqappetz ‘al ha-geva’ôt – er springt –

m^eqappetz, m^eqappetz – man sieht ihn springen! Wie eine Gazelle, die schnell, schnell, dahineilt – m^edalleg..., und dann unvermittelt einen Satz macht in die Höhe und über einen Hügel springt – m^eqappez ... Bewundernd und liebevoll hört sie ihn, spürt sie ihn, bewundert sie ihn, er ist so süß, wie ein kleines Hirschkalb...

Und nun fühlt sie es, sie weiß es: er steht jetzt draußen vor dem Haus, hier, unmittelbar vor meinem Zimmer, auf der anderen Seite der Wand, so nah, wäre die Wand nicht da, sie müsste nur ihre Hand ausstrecken, um ihn zu berühren. Und jetzt, jetzt sieht sie seine Augen – wie er versucht, durch die Fensterluken zu spähen, durch die Ritzen in der Tür herein zu blinzeln –

Ihr stockt der Atem – an dieser Stelle entsteht in ihrem Gedicht eine vielsagende Pause – ein Schweigen in dem Unsagbares geschieht – der Moment vielsagenden Schweigens zwischen Liebenden, der Moment, indem ihr Blick durch den Spalt dem seinen begegnet, der Moment, in dem beide spüren, dass es nun kein Zurück mehr gibt, der Moment, in dem sich alles entscheidet, der Moment, in dem sie ihm entgegenblickt – und er ist endgültig verloren –

In dem unsagbaren Geschehen, da sie ihrem Geliebten Aug in Aug begegnet, spürt er ihre ganze Sehnsucht, ihre ganze Erwartung!

Und – antwortet: „Erhebe dich, meine Freundin!“ – Sie lag ja noch auf ihrem Nachtlager als er kam – nachher hat sie in ihrem Gedicht alles aufgeschrieben was geschehen ist in dieser wunderbaren, geheimnisvollen Nacht.

„Erhebe dich meine Freundin – komm meine Schöne!“ – und in dieser Nacht hat sie sich erhoben, in dieser Nacht ist sie gekommen, in dieser Nacht ist sie für immer die Seine geworden und er der Ihre. „Surge amica mea – Erhebe dich, meine Freundin!“ – so klingt es in den wundersamen Vertonungen des Hohenliedes nach! In dieser Nacht wich alles Dunkel, in dieser Nacht wich alle Kälte, in dieser Nacht blühten alle Blumen, in dieser Nacht erwachten die Bäume aus ihrem Winter, hörte man das Gurren der Tauben, in dieser Nacht reiften die Feigen, blühten die Reben, in dieser Nacht dufteten alle Blüten, in dieser Nacht wurde ihr Nachtlager grün (Hld 1,16). „Erhebe dich, meine Freundin, meine Schöne, und komm, komm!“

(an dieser Stelle stehen zwei Frauen aus der Gemeinde auf und hängen Strohsterne an den grünen Adventskranz)

Zion träumt von ihrem Bräutigam

Rabbi Akiba, der nach der Zerstörung Jerusalems durch die Römer die Tora für das Judentum rettete, hat gesagt: „Die ganze Welt ist nicht des Tages würdig, an dem das Hohelied Israel gegeben wurde. Denn alle heiligen Schriften sind heilig, aber das Hohelied ist hochheilig.“ (M. Jadaim III,5). Es besingt das Geheimnis der Liebe zwischen der Zionsgemeinde Israel und ihrem Gott. Das Lied besingt das große Mysterium der innigsten Gewissheit, dass Gott dem Gläubigen in seiner betenden Erwartung und Sehnsucht nahe ist, von Angesicht zu Angesicht.

Ich denke an Dalit und Amnon. Sie wohnen mitten in der Altstadt von Jerusalem. Wenn sie aus ihrem Haus hinausschauen durch eine kleine verwinkelte Gasse, hinweg über die alte römische Straße, sehen sie den Bogen der einstigen Ruine der großen Synagoge. Dort haben sie geheiratet. Seit vielen Jahrzehnten leben sie in dieser Stadt, in Liebe verbunden, mit vielen Freunden, Ahmad und Aischa, Rahel und Josip, armenischen, syrischen, griechischen, arabischen Freunden – die alle die Sehnsucht teilen nach Liebe und Freundschaft, Segen und Frieden. Ihre Seelen verbinden sich mit dieser Stadt, mit ihrem Bangen und ihren Sehnsüchten – bald werden sie wieder die Chanukkah-Leuchter anzünden und in ihrem Licht warten, dass sie das Angesicht Gottes schauen, der ihnen zuraunt: „Erhebe dich, meine Freundin, meine Schöne, und komm, komm!“ –

(erneut stehen zwei Frauen auf und hängen Sterne an den Adventskranz)

Marias Traum

„Übers Gebirg Maria geht zu ihrer Bas Elisabeth. Sie grüßt die Freundin, die vom Geist freudig bewegt Maria preist und sie des Herren Mutter nennt.“ (Johann Eccard) In dieser Stunde, so erzählt es Lukas, wird Maria von einer unbeschreiblichen Euphorie erfasst und singt:

„Meine Seele (*megalynei*) erhebt den Herren
Und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes,
denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen.
Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskinde,
denn er hat große Dinge (*megala*) an mir getan,
der da mächtig ist und dessen Name heilig ist.“

Als Elisabeth Maria begrüßt, spürt sie, wie das Kind in ihrem Bauch strampelt! Und da weiß sie, dass auch Maria schwanger ist. Maria wird überwältigt von dem Glücksgefühl (das Neue Testament schreibt, ihre Seele kann von Gott nur noch empfinden „Mega!“ Mega! *Megalynei* – *magnificat* – *magnifique!*) Es ist ein Gotteskind. Ja, Gott hat sie angesehen, hat sie groß gemacht: sie wird ein Kind gebären, dessen heilvolle Kraft dem Hochmut aller Mächte dieser Welt entgegensteht. Erhoben hat sie Gott – und ist ihr in ihrem Kind so nah wie Gott dem Menschen nur sein kann – und dieser Gott wird nun seinerseits erhoben durch Maria! „Erhebe dich meine Freundin, meine Schöne, und komm, komm!“

„Ja, meine Seele erhebt dich, mein Freund, mein Gott, mein Heiland!“

(die Frauen wiederholen ihr Tun)

In dieser Adventszeit erreicht mich der Brief eines Gemeindepfarrers, Leon Chau, aus Hong-Kong.

We are undergoing the most difficult and complicated situation ever. In the society we face what you can all read from newspapers and media, a lot of people struggled and be hurt, massive violence is the daily agenda. In the church we are highly polarised, some support the government, some support the demonstrators, and some merely accuse any kind of violence. We are torn apart by social issues, some may refer such to justice, anyway, the ONE Church is greatly challenged by the act and speech of anger from different sides. We ask your prayer for unity of the Church, peace on the earth, and that the passion of love of our Lord Jesus Christ be our model and practice. –

Wie viele Menschen in den Ländern der Erde sind eingesperrt, hoffen auf Erlösung und Freiheit? Wie viele Unschuldige leiden im Dunkel der Kerker gemeinsam mit solchen, die schuldig geworden sind? Wie viele lauschen, horchen an der undurchdringlichen Wand? Wie viele sehnen sich danach, dass jemand sie ansieht, ein

Mensch, der ihnen ins Auge sieht, und mit seinen Blicken ihrem Blick standhält?
„Erhebe dich, mein Freund, mein Schöner, komm!“ „Erhebe dich, meine Freundin,
meine Schöne, komm!“

(Frauen, Sterne)

Die Erde dürstet am Südrand der Sahara. Vergeblich suchen Menschen und Tiere nach Wasser, vergeblich warten sie, dass die magere Saat ergrünt. Wie soll sie nur die vielen Menschen ernähren in Mali, Niger, Burkina Faso, im Tschad? Menschen warten auf Gott. Menschen warten auf Menschen. Menschen warten auf Gott in der Menschlichkeit ihrer Geschwister. Menschen brechen auf aus der Dürre ins grüne Land, überwinden Berge und Hügel und Meere, hoffen auf ein menschliches Angesicht, blicken uns an durch die Luken der Rettungsschiffe, durch den Spalt der LKW-Türen, suchen offen unseren Blick in unseren Straßen und auf unseren Plätzen, suchen Gemeinschaft, Wärme, Nähe, suchen Gottes Menschen, die ihnen zurufen: „Erhebe dich, mein Freund, meine Freundin, mein Schöner, meine Schöne, und komm!“

(Frauen, Sterne)

Liebe Gemeinde, das Liebeslied der Sehnsucht und der Erwartung, das Liebeslied der Frau, es teilt unser aller Sehnsucht nach Liebe, einer Liebe von Gott, einer Liebe von Menschen, einer Liebe des menschlichen Gottes, einer Liebe von Menschen, die sich von Gott in den Dienst nehmen lassen, einander in die Augen zu sehen und zu ermutigen, einander in die Augen zu sehen von Mensch zu Mensch, um im Auge des anderen den Anblick Christi zu erfahren. Im Auge des Sehnsüchtigen, im Auge des Liebenden, in den Augen der Kinder, in den Augen der Alten, in den Augen der Glücklichen, in den Augen der Einsamen, in den Augen der Freien, in den Augen der Gefangenen. Und es einander zuzusprechen:

„Erhebe dich, mein Freund, meine Freundin, meine Schöne, mein Schöner, und komm, komm.“

Ja, komm, Herr Jesu, komme bald
und lass blühen unter uns die Kraft deiner Liebe,
dass grün werde, was vertrocknet ist,
und froh, was traurig ist! Amen.

EG 11,1-3 Wie soll ich dich empfangen...

Credo
Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.

Amen.

Abkündigungen

EG 19,1 O komm, o komm, du Morgenstern

Fürbittengebet

Lasst uns im Frieden zum Herrn beten!

Um ein waches Gewissen und ein offenes Herz,
dass die Sehnsucht des Advent in uns lebendig bleibe
lasst uns bitten:

G Herr, erbarme dich!

Für alle Liebenden und alle, in denen die Liebe zu erlöschen droht,
dass sie nicht aufhören, einander zu suchen und zu finden,
lasst uns bitten:

G Herr, erbarme dich!

Für alle Einsamen und alle, die sich nach Gemeinschaft sehnen,
dass ihre Sehnsucht gestillt werde und Menschen aufeinander zugehen,
lasst uns bitten:

G Herr, erbarme dich!

Für alle Menschen in Not und Bedrängnis, in Hunger, Krankheit und Gefängnis,
dass sie nicht hungrig bleiben, nicht ohne heilsame Hilfe, nicht ohne Erbarmen,
lasst uns bitten:

G Herr, erbarme dich!

Für unser Volk, das Volk Israel und die Völker der Welt,
dass wir Wege finden des Frieden, der Versöhnung und der Gerechtigkeit,
lasst uns bitten:

G Herr, erbarme dich!

Für diese Erde und alles Leben, Pflanzen, Menschen, Tiere und alle Natur,
dass wir das unsere zu tun vermögen, die geschundene Schöpfung zu erneuern
und zu bewahren, lasst uns bitten:

G Herr, erbarme dich!

O komm Herr Jesu, komm,
erlöse uns aus Sünde und Schuld
und mache uns bereit, dein Heil zu empfangen
und deine Liebe zu teilen.
Amen.

EG 19,2

ABENDMAHL

Präfation

- L Der HERR sei mit euch.
G Und mit deinem Geiste.
L Erhebet eure Herzen.
G Wir erheben sie zum HERRen.
L Lasset uns Dank sagen dem HERRn unserm Gotte.
G Das ist würdig und recht.
- L Wahrhaft würdig ist es und recht,
dass wir dich, ewiger Gott, immer und überall loben und dir danken
durch unsern Herrn Jesus Christus.
Ihn hast du gesandt als Sohn deines Volkes Israel,
Den Völkern das Heil zu verkünden,
durch ihn erfüllst du alle Verheißungen der Propheten.
Durch ihn preisen die Engel deine Herrlichkeit,
durch ihn rühmt und lobt dich die ganze Schöpfung,
alle himmlischen Mächte alle Erlösten,
singen dir mit einhelligem Jubel.
Mit ihnen vereinen auch wir unsere Stimmen
Und lobsingen dir voll Freude:

- G Sanctus
Heilig, heilig, heilig ist der Herre Zebaot,
alle Lande sind seiner Ehre voll!
Hosianna in der Höhe!
Gelobet sei der da kommt im Namen des Herren!
Hosianna in der Höhe.

- L Einsetzungsworte
Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verraten ward,
nahm er das Brot, dankte und brach's und gab's seinen Jüngern und sprach:
Nehmet hin und esset. Das ist + mein Leib, der für euch gegeben wird.
Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl,
dankte und gab ihnen den und sprach:
Nehmet hin und trinket alle daraus,
dieser Kelch ist der neue Bund in + meinem Blut
das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.
Solches tut, sooft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.

L Vater unser im Himmel
G geheiligt werde dein Name, dein Reich komme.
Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld , wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

L Friedensgruß

G Agnus Dei (190.2)

Austeilung des Sakraments

B Aria

L Danket dem Herrn, denn er ist freundlich!
G Und seine Güte währet ewiglich!

L Dankgebet
Wir waren Gäste an deinem Tisch,
du hast uns gestärkt durch das Brot des Lebens und den Kelch des Heils:
Bewahre uns im Glauben bis dein Tag anbricht
Da wir mit dir und allen Erlösten das Freudenmahl halten werden
In deinem Reich!
Dir sei Ehre in Ewigkeit.
G Amen

EG 19,3

Segen

L Gehet hin im Frieden des Herrn!
G Gott sei ewiglich Dank!
L Der HERR segne dich und behüte dich!
Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig!
Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden!
G Amen.

Orgelnachspiel